

ein so treues, gutes Herz! — Ja, ja, am Ende ist es doch am besten für ihn, wenn er drüben in der alten Welt bleibt. Er fühlt sich glücklich, das leuchtet aus jeder Zeile seines Briefes hervor. Soll ich ihn in seinem Glücke, in seiner Zufriedenheit stören? Ich? Bin ich denn glücklich? — Hm! — So viel habe ich nun schon gelernt, daß Gold allein und an sich keine Glückseligkeit gewährt. Nicht einmal eine dunkle Erinnerung kann es aus der Seele verbannen. Die unglücklichen Schwarzen! Aber weg, weg mit diesen Bildern! Es ist Zeit, endlich die Vergangenheit zu vergessen und allein der Zukunft zu leben! Noch bin ich jung, ich bin reich, — laß doch sehen, ob ich nicht auch auf meinem Wege das Glück finde, das dem Bruder ganz von selber und ohne weiteres Zuthun zu blühen scheint. Man muß es nur suchen und die Wege mit Gold bestreuen, dann wird es am Ende doch irgendwo zu finden sein!“

Sechstes Kapitel.

Mancher ist reich bei seiner Armuth.

Sprüchwörter 13, 7.

Ein herrlicher Frühlingmorgen voll Frische und Lieblichkeit folgte einer milden, regenseuchten Nacht. Millionen Thauperlen funkelten wie Diamanten auf Halm und Blatt. Die Sonne strahlte schon eine er-